



Georgsanstalt exportiert Bildung nach China

| Joachim Meyer

*Wie kommt die Georgsanstalt eigentlich dazu? Ganz einfach!
Man erhält einen nächtlichen Anruf aus Berlin: Falsch verbunden? Nein!
„Ihr kennt euch doch etwas in Ostasien aus?“*

Also von vorn! Es besteht bereits das Fragment eines Konsortiums, das Kontakte zur Volksrepublik entwickelt hat, um Geschäfte mit der Erzeugung von Tieren und tierischen Produkten aufzubauen. Die Inspektionen vor Ort bringen die Ernüchterung. Die ausgebildeten Fachleute in China fehlen.

Zurück zum Anruf, 23 Uhr: „Kann die Georgsanstalt etwas beitragen?“ Und ob! Der Antrag ist inzwischen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) genehmigt, die Georgsanstalt hat den Förderverein für Schulpartnerschaften beauftragt, die Geschäfte abzuwickeln. Thomas König, ein erfahrener Diplomagraringenieur in Sachen Projektentwicklung in der Volks-



Abbildungen: (von links) Typischer Markt mit einem vielfältigen Gemüseangebot, Verkehrsmittel und Marktstand,

5

republik, ist nun Angestellter des Fördervereins und erarbeitet nach Absprache mit den Lehrkräften Unterrichtsunterlagen für Schweinewirte in China. Der Versuch, handlungsorientierte Vermittlungsmethoden zur Schweinehaltung im chinesischen Unterricht zu installieren, steht jetzt im Mittelpunkt. Inhaltlich, man soll es nicht glauben, sind wir sehr nah beieinander. Da geht es um geschlossene Kreisläufe für Nährstoffe, Minderung der Schadgasemission, Trinkwasserschutz, Arbeitsschutz und auch Fragen des Tierwohls. Darüber hinaus sind unterschiedliche Produktionsrichtlinien sehr verbreitet. Neben dem herkömmlichen Fleischangebot gibt es das sogenannte Green-Meat-Label, besonders überwachte Tierhaltung mit Futter aus kontrolliertem heimischem Anbau. Die ersten Kontakte bestehen in der Provinz Jiangxi mit der Fünf-Millionen Hauptstadt Nanchang. Die Provinzregierung hat Kontakte zu einigen Sauenbetrieben hergestellt und wir konnten einen Blick in die recht modernen Ställe werfen. Vorzeigeobjekte, versteht sich.

Im Mai 2013 wird es ernster. Im Zuge dieser Reise werden einige Sauenbestände einer Smartanalyse unterzogen, um Fehlstellen zu analysieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei werden sich auch zwei Schüler aus der Betriebsleiterschule Ebstorf auf den Weg machen. Klaas Thömen und Cord Krüger begleiten Uwe Trillmann und Dieter Stark vom Verein zur Förderung der bäuerlichen Veredelungswirtschaft, (VzF) durch die Stallungen und bewerten nach einem vorbereiteten Katalog die Sauenbestände.

Thomas König wird bis zu diesem Zeitpunkt die ersten Kostproben von Leittexten für chinesische Auszubildende vorbereiten. Unser Verbundpartner, der Ostasienservice aus Hamburg, scharrt schon mit den Hufen, um die Übersetzungsarbeit dieser Broschüren vorzunehmen. So entstehen AED-Hefte. Das Consultingunternehmen GBB Berlin sorgt für die Logistik vor Ort, um Dolmetscher zu engagieren, Hotels zu buchen und Busse zu chartern. Es handelt sich eben nicht um eine Touristiktour.



viele Chinesen kaufen ihr Essen an kleinen Ständen auf der Straße

Evaluiert wird das Gesamtprojekt vom Consulting-service AGEG, der mit der Universität Karlsruhe zusammenarbeitet. Es geht um die Frage, ob sich aus den Ergebnissen des Projektes etwas auf andere Bereiche des dualen Ausbildungssystems übertragen lässt.

Für die Mittelvergabe trägt das Institut für Luft- und Raumfahrt in Bonn die Verantwortung im Auftrag des BMBF. So kommt es, dass der Bundesadler auf dem Rücken des Landeswappens gastiert.

Netzwerke bilden, zwischen unserer Schule und Wirtschaftsunternehmen, heißt das Gebot der Stunde.

Der Autor: *Joachim Meyer
ist Lehrer an der Georgs-
anstalt.*